Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 28 **Inlandslegitimierung ausländischer Arbeiter betr.** 905

Wie in den vergangenen Jahren wird auch in diesem Jahre die Inlandslegitimierung ausländischer Arbeiter durchgeführt. Die Anträge sind bis zum 15. März 1922 bei den Ortspolizeibehörden, bei denen die näheren Bestimmungen über die Inlandslegitimierung eingesehen werden und die Antragsformulare erhoben werden können, einzureichen. Im Falle der verspäteten Antragstellung tritt eine Gebührenerhöhung, u. U. Ausweisung ein. In diesem Jahre kann den Legitimationsanträgen nur dann stattgegeben werden, wenn die Beschäftigung des ausländischen Arbeiters durch das Landesamt für Arbeitsvermittlung in Karlsruhe genehmigt ist, und wenn der Arbeitgeber die ihm bei der Beschäftigung ausländischer Arbeiter obliegenden Verpflichtungen auf einem besonderen Verpflichtungsschein, der gleichfalls bei den Ortspolizeibehörden erhältlich ist, durch Unterschrift anerkannt hat

Emmendingen, den 20. Februar 1922.

Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Kleinhandelspreise für Kohlen etc. betr.

Nachstehend geben wir die von der Bad. Landeskohlenstelle neu festgesetzten Kleinverkaufspreise für Kohlen, Koks und Briketts mit dem Anfügen bekannt, daß diese Preise als Höchstpreise gelten und nicht überschritten werden dürfen.

Ab 1. Febr. 1922 Preis für 1 Zentner.

Sorte	ab Verladebahnwagen M	ab Lager M	frei ins Haus bei Abnahme von mehr als 10 Zentnern M	frei ins Haus bei Abnahme von weniger als 10 Zentnern M
Ruhr-Stückkohlen	52.—	53.10		
„ Fettförder u. Maschinenkohlen	45.90	47.—		
„ Fettnuß I u. II	52.70	53.80	Mk. mehr als ab Lager	Mk. 1.80 mehr als ab Lager
„ Eßnuß I u. II	55.80	56.90		
„ III	54.80	55.40		
„ Schmiedenuß. III	52.70	53.80		
„ IV	51.60	52.70		
Preßkohlen Schmiedekohlen	47.50	48.60		
Ruhr-Anthrazit Nußk. I	55.80	56.90		
„ II	60.90	61.80		
„ Anthrazit-Nußkohl. III	55.90	57.—		
„ Anthrazit-Eiformbrikett	7.—	58.10		
„ Steinkohlenbriketts	57.—	58.10		
„ Grobkoks (Gaskoks) I	57.60	58.70		
„ Brechkoks I	62.90	64.—		
„ „ II	62.90	64.—		
„ „ III	60.10	61.20		
„ „ IV	55.60	56.70		
Braunkohlenbriketts Marion	33.60	34.70		
„ Mitteldeutsche	36.30	37.40		

Emmendingen, den 28. Februar 1922. 917

Bezirkskohlenstelle:
J. A.: Wagner.

Städtische Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit einen Auszug der bezirkspolizeilichen Vorschrift in der Fassung vom 24. Februar 1916 mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis, daß Zuwiderhandlungen auf Grund § 93 a des B. St. G. B. mit Geld bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden.

§ 1. Wer noch nicht schulentlassene

a) uneheliche Kinder gegen oder ohne Entgeld
b) andere Kinder gegen Entgeld

zur Verpflegung übernehmen will, hat vor deren Uebernahme unter Vorlage eines Legitimationspapieres (Geburtsurkunde, Staatsangehörigkeitsausweis, Heimatscheins oder dergl.) dem Bürgermeisteramt seines Wohnortes hiervon Anzeige zu erstatten. 43

§ 2. In Orten, in denen Mutterberatungsstellen eingerichtet sind, haben Personen, welche berartige Kinder (§ 1) unter 2 Jahren verpflegen, diese alsbald bei der Uebernahme der Verpflegung und sodann bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres allmonatlich bei der Mutterberatungsstunde vorzustellen und den Anweisungen Folge zu leisten.

Emmendingen, den 21. Februar 1922.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, die am 30. April ds. Js. das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder

Donnerstag, den 2. März, nachmittags 2 Uhr in der Karl-Friedrichschule persönlich anzumelden.

In den Anmeldetermin sind auch etwaige Anträge auf Zurückstellung schwächlicher oder in der Entwicklung zurückgebliebener Kinder zu stellen.

Für auswärtsgeborene Kinder sind **Geburts- und Impfschein** vorzulegen; für hier geborene genügt der Impfschein.

Wer es versäumt, dieser Aufforderung nachzukommen, unterliegt der Straf-Bestimmung in § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863.

Emmendingen, den 24. Februar 1922.

Das Volksschulrektorat:
Thoma.

Emil Eichkorn, Emmendingen
Konditorei u. Café

Padof-Keks die Rolle Mk. 2.50.

Künstler-Spiele
Gross-Freiburg
Dir. Max Neubert
Freiburg, Bertholdstr. 44
Allabendlich 7½ Uhr, Sonntags nachmittags 3½ und 7½ Uhr
Erstklassige
Varieté-u. Kabarett-Vorstellung
der bedeutendsten Künstler d. Welt
Jeden 1 und 15. im Monat vollständig neue Kunstkräfte
Restaurant Groß Freiburg früher Sinnerhalle
Titel, Oberhuyerscho Schrammel-Kapelle.
Groß. Betrieb. Eintritt frei

Sämtliche Haararbeiten
sowie
Haarketten, Puppenperlücken
werden von eigenen Haaren angefertigt.
— Grosse Auswahl auch in fertigen Zöpfen. —
Jos. Engelmeier, Dam.- u. Herrenf. iseur
Freiburg i. Br., Nussmannstrasse.

Kleesamen Luzerne (Rosenklee), Fleischklee, Wicken, Grassamen, Runkelrüben, Halbzuckerrüben sowie sämtliche andere Feld- und Gartensämereien liefert 780
Ludwig Sauter
Gärtnerei, Samenhandlung
Emmendingen :-: am Bahnhof.

Siemens & Halskes **„Hörapparat,**
ärztlich empfohlen vollendet in Sprachwiedergabe, Unauffälligkeit, und Technik
Wohlmuth's Heilapparat
das einzig sichere und ärztlich empfohlene Mittel gegen **Gicht, Ischias, Nerven- u. Rheumaleiden, Asthma, Lähmungen. Mietapparate, Behandlungen, Neufüllungen.**
Moderne Schleifanstalt Schneidwerkzeuge jeden Bedarfes bis zu 2.50 m Schleiflänge mit guter Garantie. Rasiermesser und Klingen, chir. Messer und Scheeren. Silberbestecke werden wie neu hergerichtet. Versuch soll Empfehlung sein. 4615
Emil Bayer, Freiburg
Telefon 945.
Bertoldstr. 37, beim Theater

Rohe Felle Marder, Füchse Iltisse, Maulwürfe
sowie Katzen- und Kaninfelle kauft ständig zu höchsten Tagespreisen 6706
Kürschnerei Eschweiler
Freiburg i. Br., nur Kaiserstr. 148.

Arterien-Verkalkung

Gicht / Gelenkrheumatismus / Steinleiden ist heilbar. Prospekte gratis!
Bio-Chemie-Compagnie, Essen.

Kinderloses Ehepaar findet
Gelegenheit zu Lebensstellung.
Mann als Packer und Hof- u. Gartenarbeiter, Frau leichte Fabrikarbeit in kleinerem Betrieb.
— Werwohnung vorhanden. —
Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 913 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Von hiesigem Engros- u. Detailgeschäft wird z. Eintritt per Ostern ein
Lehrling
und ein
Lehrmädchen
mit nur guten Schulzeugnissen gesucht.
Angebote unter Nr. 896 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter

Anna Maria Meier, geb. Pleuler
Hebamme

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtvikar Bucherer für seine tröstenden Worte am Grabe, der hiesigen Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege und nicht zuletzt den Frauen von Malsch für ihre ehrende Kranzniederlegung. 905

Windenreute, den 1. März 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte an dem uns so schwer betroffenen schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten und treubesorgten Gatten, unserer unvergesslichen Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Müller
geb. Jenne

sagen wir innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Ackermann für die trostreiche Leichenrede, sowie Herrn Hauptlehrer Zimmermann für Grabgesang der Gesangvereine Königschaffhausen und Leiselheim und die zahlreichen Kranzspenden. 908

Stuttgart, Leiselheim, den 26. Februar 1922.

Otto Müller, Kanzleibeamter b. Minist. d. Innern Stuttgart u. Töchterchen **Ella.**

Rheinische Creditbank
Niederlassung Emmendingen
Marktplatz
Aktienkapital u. Reserven 300 Mill. Mark
Fernsprecher Nr. 99 Telegr.-Adr.: Creditbank
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 34000.

Besorgung aller Arten Bankgeschäfte
Vermögensanlage und -Verwaltung.

Suche zum 1. April in meinen feinen, kinderlosen Haushalt ein braves, kathol., tüchtiges
Alleinmädchen
am liebsten vom Lande. Ich biete: gute Behandlung und gute Bezahlung. Reinliche, brave, ehrliche Person wird vorgezogen. Nach Uebereinkunft Spesen vergütet. 916
Fr. Direktor Jung, Heidelberg, Bismarckstr. 1

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Wer unreines Blut hat?
Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach d. Kopfe, Kopfschmerz, trinke Dr. Ballais echten Tamarindenwein. Zu haben bei: W. Reichelt, Drog., Emmendingen.

Eine neue 911
Markgräflerkappe mit Halstuch
ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes

Bei Emmendingen ist schön gelegener
Bauplatz
1300 qm (Obstgarten, 55 Obstbäume, Mk. 4000.— Obstertrag) preiswert verkäuflich. Plan für Einfamilienhaus vorhanden.
Näheres unter Nr. 5901 durch 917
Georg Karl
Immobilien-Spezialbüro
München
Kontorhaus Stachus.

Eine noch guterhaltene
Markgräfler-tracht
sowie eine 912
Zuchthäsin
ist preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sämtliche
Transmissions-Teile
Wellen
Hängelager
Wandlager
Stehlager
Kupplungen
Stellringe
Riemenscheiben
Treibriemen
etc. 192
ab Lager lieferbar
Alfred Linck
Offenburg
Hauptstraße Nr. 17
Telefon 118.

Auf dem Dackel

Rotfroschgestalt zeigen den Qualitätsgehalt!
Exelsol
putzt die Schuhe, pflegt das Leder!
Alleinherssteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

1 bis 2 tüchtige
Steinbrecher
sofort gesucht.
Dampfziegelei Zipfel
Emmendingen.

Suche auf sofort für Landwirtschaft einen jüngeren
Knecht
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brauerei sucht in Emmendingen
Vertreter
zum Vertrieb ihres Bieres.
Offerten unter Nr. 919 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Wir suchen auf Ostern einen 869
kaufm. Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Nur Söhne achtbarer Eltern wollen baldigst ihre schriftliche Bewerbung richten an
Malzkaffeefabrik Knittel & Müller Riegel a. K.

Lehrlingsgesuch
Ein solider junger Mann, von ansehnlicher Größe, der Lust hat das 845
Friseurfach
gründlich zu erlernen, kann sof. od. später eintreten bei
Ernst Wolf
Herren- u. Damenfrisseur,
Emmendingen.

Zwei tüchtige
Zimmergesellen
per sofort gesucht.
Emil Menton
Zimmermstr., Teningen.

Zum sofortigen Eintritt ein jüngeres
Mädchen
in hiesiges Geschäft gesucht. Leichte Beschäftigung bei dauernder Arbeit.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Gebrauchtes, guterhaltenes
Damenrad
zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten unt. Nr. 906 an die Gesch. d. Bl.

Prima gewalkte
Ledergamaschen
Aktenmappen
Rucksäcke
Leder-Portgürtel
in la Sattlerqual. empfiehlt auch für Wiederverkäufer
Sportsattlerei Ritzer
Freiburg, Schwabentor.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen). Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 30.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 12.— den Monat.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 1.50 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 4 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Teleger.-Adr.: Dötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1392.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7884

Nr. 52 | Emmendingen, Donnerstag, 2. März 1922 | 57. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 1. März. Heute vormittag trat der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats zusammen, um sich mit den Arbeiten für die Genueser Konferenz zu beschäftigen. In der Sitzung waren das Reichswirtschaftsministerium, das Finanzministerium, das Wiederaufbauministerium und das Auswärtige Amt vertreten. Staatssekretär Hirsch vom Reichswirtschaftsministerium eröffnete die Sitzung mit längeren Ausführungen, in denen er erklärte, die Arbeiten der Reichsregierung seien in vollem Gange, sie könnten jedoch zu keinem Abschluß gelangen, ehe nicht die Vertreter der verschiedenen Stände und Berufe ihre Ansichten zu erkennen gegeben hätten. Staatssekretär Hirsch gab am Schluß seiner Rede ein Entachten des Reparationsausschusses über die Vorbereitung für Genua. An der Aussprache beteiligten sich der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Bücher, und Hugo Stinnes. Es wurde schließlich beschlossen, die wirtschaftspolitischen und die Verkehrsfragen den entsprechenden Ausschüssen des Reichswirtschaftsrates zu überweisen. Darauf wurde das Sachlieferungsabkommen mit der Reparationskommission besprochen.

Die völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft im preußischen Landtag abgelehnt.

WTB. **Berlin**, 1. März. Im Hauptausschuß des preußischen Landtages wurde heute bei der Einzelberatung des Haushalts der landwirtschaftlichen Verwaltung ein deutschnationaler Antrag auf Beseitigung der gesamten Zwangswirtschaft auch beim Brotgetreide mit 16 gegen 13 Stimmen abgelehnt. 4 Zentrumsabgeordnete stimmten mit den sozialistischen Parteien. Nemens der Zentrumsmehrheit wurde die Erklärung abgegeben, daß eine Entscheidung in dieser von der weltwirtschaftlichen Lage und der Ernte abhängenden Frage jetzt noch nicht getroffen werden könne. Das Abstimmungsergebnis wurde von den sozialistischen Parteien mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Mit 15 gegen 14 Stimmen wurde ein sozialistischer Antrag abgelehnt, der die Sicherstellung zu entsprechenden Preisen eines solchen Prozentsatzes von Lebensmitteln verlangt, daß die Ernährung der minderbemittelten Bevölkerung gewährleistet ist.

Vom Reichspostministerium.

Vereinfachung und Verbilligung von Verwaltung und Betrieb der Reichspost und Telegraphenverwaltung.

Berlin, 2. März. Das Reichspostministerium hat dem Reichstag eine Denkschrift über die „Vereinfachung und Verbilligung von Verwaltung und Betrieb der Reichspost- und Telegraphenverwaltung" zugehen lassen. Wie es in der Denkschrift heißt, werden die bisher eingeleiteten und noch beabsichtigten Aenderungen in Verbindung mit den Verkehrsänderungen des Geschäftsbetriebs in absehbarer Zeit ihre Folgen zeitigen. Im Verlauf späterer Jahre wird eine Verringerung der Oberpostdirektionen von 45 auf 35 möglich sein. Ferner bedarf die Frage, ob die Bahnpostämter in der vollen Zahl noch nötig sind, einer Prüfung, die bereits eingeleitet ist.

Die Denkschrift schließt zusammenfassend, daß die bereits vollzogenen Vereinfachungen und Verbilligungen in der Reichspost- und Telegraphenverwaltung eine Ausgabenvermindrung von einigen Milliarden Mark zur Folge gehabt haben. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung ist entschlossen, alle Maßnahmen zur Vereinfachung und Verbilligung mit allem Nachdruck zur Durchführung zu bringen. — Ein aus Mitgliedern des 27. Ausschusses des Reichstages und aus Vertretern des Verkehrsbeirats, des Beamtenbeirats und Zentralbetriebsrats mit Hinzuziehung von Beamten des Ministeriums gebildeter Vereinfachungsausschuß soll alle Einrichtungen der Post- und Telegraphenverwaltung, besonders ihren Betrieb, eingehend an Ort und Stelle zum Zwecke der Vereinfachung prüfen.

Sonstige Meldungen.

TU. **München**, 28. Febr. Die bayerische Landesbauernkammer und andere wirtschaftliche Organisationen Bayerns haben beim Reichsverkehrsministerium gegen die neue Frachtzuerhöhung Protest erhoben, weil sie nur nach fiskalischen Gesichtspunkten ohne Rücksicht auf die besonderen wirtschaftlichen Verhältnisse Bayerns erfolgt.

Berlin, 1. März. Nach einer Meldung der Deutschen Allg. Ztg. aus Kattowitz ist jetzt die bereits angekündigte polnisch-französische A.-G. gegründet worden, die die auf fiskalischen Staatsgruben ausbeuten soll. Die Gesellschaft, die ihren Sitz in Kattowitz hat, nimmt die Gruben für 36 Jahre gegen entsprechende Zinsen in Pacht. An der Gesellschaft sind Polen und Franzosen gleichmäßig beteiligt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Korfanty gewählt.

WTB. **Stettin**, 1. März. Zur Förderung der Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen Stettin und Genua ist die Gründung einer deutsch-italienischen Arbeitsgemeinschaft in die Wege geleitet worden. Nachdem ein Vertreter der beteiligten italienischen Handelskreise letzthin die Hafeneinrichtungen Stettins besichtigt hat, ist, wie bereits in Genua nunmehr auch in Stettin aus Mitgliedern der Stadtverwaltung und der Kaufmannschaft ein Arbeitsausschuß gebildet worden.

WTB. **Paris**, 1. März. Havas meldet, die Besprechung zwischen dem neuen italienischen Außenminister Schanzer und Poincaree habe heute nachmittag stattgefunden und dauerte eine halbe Stunde. Es handelte sich lediglich um einen Höflichkeitsbesuch und um eine erste Fühlungnahme, da Schanzer noch nicht vereidigt ist, und sich noch nicht mit seinen Ministerkollegen beraten hat. Aus demselben Grunde weigerte sich der italienische Außenminister, der Presse irgend eine Erklärung abzugeben. Er fuhr um 5.30 Uhr nach Rom weiter.

WTB. **Paris**, 1. März. Havas meldet, Argentinien und Brasilien hätten an Italien das Ersuchen gerichtet, zur Teilnahme an der Genueser Konferenz zugelassen zu werden. Italien habe von diesem Ersuchen die holgische, britische, französische und japanische Regierung verständigt.

WTB. **London**, 1. März. Die russische Schuld an England einschließlich Zinsen seit 31. Dezember 1918 beträgt 561 500 Pfund Sterling.

WTB. **London**, 1. März. Nach einer bei der russischen Handelsdelegation in London eingetroffenen Mitteilung erklärte Tschitscherin in einer Unterredung, es sei von Dorschlägen gesprochen worden, die anscheinend vollständig in Widerspruch mit der Resolution von Cannes stehen. Wenn solche Vorschläge angenommen würden, so könne die Folge sein, daß die russische Regierung gezwungen werde, ihre Haltung gegenüber der Genueser Konferenz zu ändern. Wenn beispielsweise der Plan einer sechsmonatigen Probezeit für Rußland mit Bezug auf die Konferenz von Genua angenommen würde, so würde eine Teilnahme Rußlands an der Genueser Konferz fraglich werden. Ein solcher Plan sei vollkommen unannehmbar.

WTB. **London**, 1. März. Wie aus Washington gemeldet wird, wird Präsident Harding dem Kongreß vorschlagen, daß jedes Jahr etwa 30 Millionen Dollar von den Zolleinkünften abgezogen und zur Unterstützung der Handelsmarine verwendet werden sollen.

Das Urteil Jouhaux über Deutschland.

WTB. **Paris**, 28. Febr. Der französische Gewerkschaftsführer Jouhaux, der vor einiger Zeit an einer Studienreise nach Deutschland teilgenommen hat, die die Gewerkschaftsinternationale veranstaltete, um sich über den Stand der Abrüstungen in Deutschland zu unterrichten, hielt gestern abend in der französischen Vereinigung für den Völkerbund einen Vortrag über seine Feststellungen. Das Urteil ist günstig. In den großen Industriezentren habe sich eine rasche Umgestaltung der Kriegs- in die Friedensfabrikation vollzogen. Es sei wünschenswert, daß die französischen Industriellen diese Fabriken besuchten, um sich über das in diesem Sinne schon Erzielte zu unterrichten. In Deutschland bestehe ein wahrhaft neuer Geisteszustand. Französischerseits sei ein Fehler begangen worden. Die alliierte Ueberwachungskommission wisse noch nicht den erforderlichen Unterschied zwischen Kriegs- und Friedensindustrie zu machen.

Die Not der Presse.

Halle, 1. März. Die Not im Zeitungsgewerbe hat die im 36. Jahrgang erscheinende „Zweckthurger Zeitung" gezwungen, ihr Erscheinen einzustellen.

Von der Goethewoche in Frankfurt.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 1. März. In Anwesenheit des Reichspräsidenten Ebert, der Minister Boelitz und Köster, des hessischen Staatspräsidenten Ulrich und vieler geladener Gäste, darunter Gerhard Hauptmann und Thomas Mann, fand heute mittag in der überfüllten Aula der Universität die von der Studentenschaft veranstaltete akademische Goetzefeier statt. Der Kultusminister Dr. Boelitz dankte im Namen des Reichspräsidenten für den freundlichen Empfang, wies auf die hohe Bedeutung hin, die nach dem Verlust der Universität Straßburg der Universität Frankfurt zukomme und versicherte unter lebhaftem Beifall der Hörerschaft, daß er gleich seinen Amtsvorgängern die Entwicklung der Universität mit aufrichtiger Freude verfolge und für ihr Wohl Sorge tragen wolle.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 1. März. Die Stadt Frankfurt hat heute Nachmittag die zur Frankfurter Goethewoche erschienenen Vertreter der Reichs- und Länderregierungen, sowie die hier anwesenden Dichter, darunter Gerhard Hauptmann und Thomas Mann, zu einem Festmahl im Römer eingeladen. Reichspräsident Ebert erinnerte an die großzügige Kommunalpolitik der Stadt Frankfurt a. M., die ihr gestatte in den schweren Jahren der Nachkriegszeit glänzend bewährt habe. Das deutsche Volk mache wahrlich eine bittere Schule der Leiden und Prüfungen durch. Aber wenn wir die feste Meinung hören, daß wir durchdringen würden, so müssten wir, daß wir in der Hauptsache doch auf uns gestellt alle Kräfte zusammenfassen und anspannen müßten. Frankfurt habe diese Notwendigkeit stets verstanden.

Die Aufhebung des englischen Protektorats über Aegypten.

WTB. **London**, 1. März. Die Regierungserklärung in der ägyptischen Frage, die Lloyd George im Unterhaus abgab, enthält folgende Grundsätze: 1. Das Protektorat wird aufgehoben und Aegypten wird freigestellt, nationale Einrichtungen zu schaffen, die den Wünschen des ägyptischen Volkes entsprechen; 2. der Belagerungszustand wird aufgehoben, sobald ein Indemnitätsgesetz angenommen ist; die folgenden 4 Fragen bleiben dem Ermessen der britischen Regierung vorbehalten: a) die Sicherung der Verbindungslinien des britischen Reiches mit Aegypten; b) die Verteidigung Aegyptens gegen jeden fremden Angriff sowie die direkte oder indirekte Einmischung; c) der Schutz der ausländischen Interessen und der Minderheiten in Aegypten; d) der Sudan. Die Regierung ist bereit, mit der ägyptischen Regierung ein beide Teile befriedigendes Abkommen über diese Fragen zu schließen, sobald sich eine günstige Gelegenheit dazu bietet. Bis dahin bleibt der status quo bezüglich der unter a, b, c, d erwähnten Punkte unverändert. Lloyd George hat an die britischen Dominions ein Telegramm geschickt, um ihnen die Beendigung des britischen Protektorats in Aegypten mitzuteilen.

Aus Rußland.

WTB. **Moskau**, 1. März. Der vierte Jahrestag der Schaffung der Roten Armee wurde gestern mit einer großen Parade begangen. Außerdem fand eine Massenversammlung im großen Theater statt, bei der Trotzki ausführte, es sei möglich, daß die internationalen Beziehungen Rußlands im Frühjahr kompliziert würden. Das Proletariat müsse sich also vorbereiten, einen etwaigen Schlag zu parieren.

WTB. **Warschau**, 1. März. Moskauer Blättern zufolge erklärte Manuel Manuilskij, die Sowjetregierung werde eine Herabsetzung der Roten Armee unter keinen Bedingungen zulassen. Auch die Sowjet-Ukraine wolle weder ihre rote Armee verringern noch den Ententestaaten eine wirtschaftliche Ausbeutung der Ukraine gestatten. Die russische Sowjetregierung werde sich zur Zahlung der Vorkriegsschulden nur verpflichten, wenn das Kapital der Westmächte am Wiederaufbau Rußlands und der Ukraine teilnehme.

Aus der französischen Kammer.

Debatten über das Heer. — Die stete Furcht vor Deutschland.

WTB. **Paris**, 28. Febr. In der heutigen Kammersitzung wurde die Besprechung des Gesetzentwurfes betreffend die Rekrutierung des französischen Heeres eröffnet. In der Debatte erklärte der Berichterstatter Fabry: Alle Kammermitglieder seien Anhänger der kürzesten Dienstzeit, die möglich sei. Die Herabsetzung der Dienstzeit auf ein Jahr sei gewissen politischen Bedingungen untergeordnet, die die Regierung und das Parlament stellen müßten so u. a. der Organisation einer ständigen Kontrolle in Deutschland, der Schaffung eines neuen Schutzvertrages, der Vorbereitung von Interventionsmitteln für den Völkerbund. Der Heeresausschuß sei der Ansicht, daß die 18monatige Dienstzeit notwendig sei, eben wegen der politischen und technischen Bedingungen, die noch nicht erfüllt seien, die jedoch hoffentlich im Jahre 1925 Wirklichkeit geworden seien. Redner bespricht sodann die Organisation der Reichswehr der Schutzpolizei und der technischen Nothilfe. Deutschland verfügt über wenigstens 250 000 Mann hervorragender Cadres, von denen 100 000 Mann in der außerordentlich vervollkommneten Armee und 150 000 in Formationen eingestellt seien, die für eine rasche Mobilisierung ausgerüstet würden. Diese Bedrohung entspreche keineswegs der, die entstehen würde, wenn der Friedensvertrag nicht ausgeführt werde. Also müsse ständig kontrolliert werden und man müsse eine Politik auf lange Sicht betreiben. Das Gleichgewicht in Mitteleuropa könne nicht gestört werden, solange Frankreich am Rhein stehe und gegenüber Deutschland eine genügend starke Militärmacht besitze. So bleibe die Notwendigkeit eines starken Heeres auch in Friedenszeiten. Die Kammer müsse sich einmütig für die erforderliche Heeresstärke aussprechen.

Streikbewegung.

TU. **München**, 28. Febr. Der Streik in der Münchener Metallindustrie hat sich weiter ausgedehnt. Es sind auch die bei der Firma Fritz Neumeyer u. Freimann (früher Krupp) beschäftigten Metallarbeiter in den Ausstand getreten. Die Belegschaft beträgt 750 Mann. Damit ist die Gesamtzahl der in München streikenden Metallerbeiter auf etwas über 7000 erhöht.

WTB. **Helbra**, 1. März. Eine Konferenz der Vertrauensmänner der Bergleute des Mansfeldschen Erzbergbaus, in der über die mit einem Vertreter des Reichsarbeitsministeriums gestern Abend getroffenen Vereinbarungen Bericht erstattet wurde, hat mit 123 gegen 18 Stimmen beschlossen, die Arbeit morgen Mittag wieder aufzunehmen.

Breslau, 1. März. Hier traten gestern abend die Wächter der Wach- und Schließgesellschaft in den Streik. Die Einbrecher machten sich diesen Streik sofort zunutze und verübten in der letzten Nacht zahlreiche Einbrüche. In den meisten Fällen wurden die Fensteranlagen des Geschäfte heraubt, nachdem die Diebe die Gitter zerschnitten und die Scheiben eingedrückt hatten. Aus einem Konfektionshaus wurden Bekleidungsstücke im Werte von 35 000 Mk., aus einem Juwelierladen Schmuckstücke im Werte von 30 000 Mk. und aus vielen anderen Geschäften die ausgestellten Waren von beträchtlichem Wert geraubt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Ausschreitungen der belgischen Truppen in Duisburg übersteigen jedes Maß. Weil neulich in einer Wirtschaft einem belgischen Gendarmen dem Verbot gemäß Kognak verweigert wurde, verlangte er die Personalausweise der Wirtsleute und der anwesenden Gäste. Die noch nicht 14jährige Tochter des Wirtes, die noch keines Ausweises bedurfte, wies die Mutter, um Welterungen zu vermeiden, in das Schlafzimmer, aber der Gendarm forderte, immer den Browning in der Hand, die Rückkehr des Mädchens. Hilfe durch das Telephon herbeizurufen, verhinderte er. Als die Mutter die Tochter zurückbrachte, stand der Gendarm auf der halben Treppe. Plötzlich fiel ein Schuß. „Mutter, ich bin getroffen!“ rief das Mädchen und sank die letzten Treppenstufen hinab. In der Wirtsstube mußte die Mutter das Kind entkleiden. Der Gendarm, dem es zu lange dauerte, riß selbst dem Mädchen die Kleider vom Leibe und verließ, nachdem er die Wunde mehrere Male angesehen hatte, das Lokal. Das Mädchen liegt in Lebensgefahr im Krankenhaus.

In Aachen wurde ein 17jähriges Mädchen abends gegen 9 Uhr von einem belgischen Soldaten um den Paß gefragt, dann geprügelt und ausgeraubt. Die Ausweiskontrolle wird immer wieder zum Vorwand für verbrecherische Ausschreitungen genommen.

Am 4. Oktober des vergangenen Jahres kam es in einer Wirtschaft in Eschweiler zu einer Schlägerei zwischen Zivilpersonen und belgischen Soldaten. Der Sohn des Wirtes wurde festgenommen. Die beteiligten Soldaten erklärten, daß dieser an der Schlägerei nicht teilgenommen habe. Trotzdem unternahm man eine Hausdurchsuchung und förderte dabei einen Fahrradschlüssel zu Tage, der so gekalten war, daß er als Schraubenschlüssel, Hammer und Schraubenzieher verwandt werden konnte. Der junge Mann wurde nun auf Grund dieses Tatbestandes durch das belgische Polizeigericht in Aachen wegen „Tragens von Waffen“ mit 400 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Haft bestraft.

In der Pfalz ist, wie die deutsche medizinische Wochenschrift meldet, eine erschreckende Zunahme der Geschlechtskrankheiten seit der Verwendung der farbigen Truppen feststellbar. Während die Zahl der männlichen in öffentlichen und privaten Krankenhäusern behandelten Geschlechtskranken in den Jahren 1918 und 1919 mit 248 und 250 jährlich die Ziffer der Vorkriegsjahre behauptet und sich im Jahre 1920 auf 323 erhöhen hat, ist die Zahl der weiblichen Geschlechtskranken von 289 im Jahre 1918 auf 825 im Jahre 1919 und 758 im Jahre 1920 gestiegen.

MTB. Köln, 1. März. Die interalliierte Rheinlandkommission verbot die in Berlin herausgegebene Wochenschrift „Rheinischer Beobachter“ im besetzten rheinischen Gebiet auf drei Monate. Ferner verbot sie im besetzten Gebiet den Vertrieb des von Hermann Scharfenstein in Köln herausgegebenen Buches „Die Schreckrisse der französischen Fremdenlegion“.

TU. Paris, 28. Febr. Die interalliierte Rheinlandskommission hat gegen die Anstellung zweier Zollbeamter und die Anstellung von acht Lehrern im besetzten Gebiet ihr definitives Veto ausgesprochen. Die Entscheidung wurde gefällt, um im besetzten Gebiet die Aufrechterhaltung der Ordnung und im Zusammenhang damit die Sicherheit der Besatzungstruppen zu verbürgen.

MTB. Paris, 28. Febr. Nach einer Havasmeldung aus Coblenz hat die interalliierte Rheinkommission in den Rheinlanden die Ausweisung des Rotars Julius Budenhender in Landstuhl aus dem besetzten Gebiet angeordnet. Budenhender wird als ehemaliger deutscher Offizier bezeichnet und soll in Kändiger Begleitung mit allbewaffneten Kreisen des unbesetzten Gebiets gestanden haben, denen er alle erreichbaren Auskünfte über die Besetzungsverhältnisse mitgeteilt habe. Das Kriegsgericht in Landau hat ihn zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Meldung besagt ferner, daß die Oberkommission die Ausweisung von vier nicht genannten Personen deutscher Nationalität verfügt habe, die die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdet haben sollen.

Vermischte Nachrichten.

Stuttgart, 1. April. Am 1. April da wird die Flugzeuglinie Stuttgart — Fürth — Leipzig — Berlin eröffnet werden. Gleichzeitig wird die Flugzeuglinie Stuttgart—Konstanz von diesem Tage an eingestellt.

TU. München, 28. Febr. Das Urteil gegen den Raubmörder Stephan Fürmann, der seiner Zeit den Kaufmann Alexander Schöpping in einen Keller gelockt, ihn dort auf heimtückische Weise ermordet und dann beraubt hatte, wurde im Strafvollstreckungsgefängnis Stadelheim ohne Zwischenfall durch Erschießen vollstreckt.

TU. Würzburg, 28. Febr. Wegen großer Kartoffeldiebstähle hatten sich vor dem Volksgericht Würzburg sieben Personen zu verantworten, die bei einem Bauern die Kartoffeln gleich wagenweise wegführten und sich zu diesem Zwecke vom Reichswehrbataillon Nr. 7 Wagen ausgeliehen hatten. Der Anstifter Michael Fischer aus Würzburg erhielt vier Jahre Zuchthaus, die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von drei Wochen bis zu zwei Jahren verurteilt.

TU. Frankfurt, 28. Febr In der Wohnung eines hiesigen Zahnarztes wurden aus dem Operationszimmer ärztliche Instrumente und Zahnersatzstücke im Werte von mehr als 80 000 Mark gestohlen. Als die Bande in das Atelier eines anderen Zahnarztes eindringen wollte, wurde sie durch Hausbewohner gestört und in die Flucht gejagt.

Mittenberg, 1. März. Hier ist ein großer Einbruchsdiebstahl im Zollamt verübt worden. Die Diebe erbeuteten Zigarrenbanderolen im Werte von 1,5 Millionen Mark. Sie entkamen mit ihrer Beute unerkannt.

MTB. Berlin, 1. März. Das Landgericht als Berufungsinstanz verurteilte die beiden Juwelenhändler aus Riga, David Rummel und Viktor Kahn, die je eine wertvolle Perlenkette über die Grenze nach Deutschland gebracht hatten, wegen verbotswidriger Einfuhr zu einer Woche Gefängnis und 1 200 000 Mark Geldstrafe bezw. zu drei Tagen Gefängnis und 1 320 000 Mark Geldstrafe. Die wertvollen Ketten wurden dem Reichsfiskus verfallen erklärt.

Stettin, 1. März. Hier wurde ein Einbrecher bei einem Einbruch von Schutzleuten erschossen. Die Personlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

MTB. Breslau, 1. März. Den Blättern zufolge wurde in der vergangenen Nacht in Trebschen bei Breslau der Oberdamm in einer Breite von sechs Metern durch Eismassen gebrochen. Die Einbruchsstelle erweiterte sich später bis auf 20 Meter. Die Dörfer Treschen, Kottwitz und Neuhaus sind vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Zahlreiches Vieh ist in den Fluten umgekommen. Der Wasserstand der Oder ist der höchste seit 1902.

MTB. Bern, 28. Febr. Nach Erkundigungen der schweizerischen Depeschenagentur konnte der Mörder des Gefängnis-Wärterpaares noch nicht verhaftet werden. Die Polizeibehörden erließen gegen den mutmaßlichen Mörder, den 30jährigen Georg Anton Kreuzpointner (nicht wie gestern gemeldet Kleinpointner), früher Reichsdeutschen, seit kurzem in der Schweiz eingebürgert, einen Steckbrief. Kreuzpointner genoß einen bedenklichen Leumund. Er war Schuhmacher von Beruf, ein gewandter Bergsteiger. Der Schweiz. Alpenklub wies seinerzeit sein Gesuch um Aufnahme in den Klub ab. Der Mörder nahm nach der Tat alles auf dem Beobachtungsposten befindliche Geld mit und raubte auch die Schmucksachen der Ermordeten, die er in St. Gallen durch Drittpersonen verkaufen lassen wollte. Der Ehemann Haas wurde durch einen Schuß in den Rücken, seine Frau durch einen Schuß in die Brust getötet. Der Mörder trägt die Masse wahrscheinlich bei sich. Bei Festnahme im Ausland wird auf diplomatischem Wege die Auslieferung verlangt werden.

WTB. Straßburg, 1. März. Ein heftiges Gewitter ging in der Gegend von Chalons nieder. Die Telephon- und Telegraphenleitungen Paris—Lyon und Paris—Straßburg sind seit Nachmittag unterbrochen.

TU. Mülhausen i. E., 28. Febr. In Kaliarbeiterkreisen ist man sehr beunruhigt, da das Gerücht geht, daß in dieser Woche eine bedeutende Lohnreduzierung durchgeführt werden soll. Ebenso soll die Arbeit eingeschränkt werden, und zwar, wie man behauptet auf zwei Arbeitstage in der Woche.

— Auf einem aus der Adolfshütte in Kommerau angerollten Eisenbahnwagen stand folgende rücksichtslose Kritik: „Die Völker geldlos, die Regierung ratlos, die Schulden zahllos, die Steuern endlos, die Politik charakterlos, die Aufklärung hirnlos, der Schwindel grenzenlos die Sitten zügellos, die Aussichten trostlos, alles, weil gottlos!“

— Der Elefant, der vor einigen Tagen den Zirkusdirektor Stosch-Sarrasani angegriffen und schwer verwundet hatte, ist als tollwütig erkannt und nach Stunden gefahrvollster Arbeit mittels Eisenketten, Schiffstauen, Flaschenzügen und Binden durch Erdrosseln getötet worden. Die Direktion teilt mit: „Piccolo“, ein riesiges ausgewachsenes Elefantenmännchen mit meterlangen Stoßzähnen, war jedenfalls infolge einer anormal auftretenden Brunst toll geworden, hatte seinen Meister, der es 18 Jahre lang in Pflege hatte, den Direktor Stosch-Sarrasani, angegriffen, ihm die Brust eingedrückt und die Schulter gebrochen. Man konnte das Tier nur mit Not in seinen Stall zurückzwingen. Dort verstärkte sich der Tobsuchtsanfall von Stunde zu Stunde. Nacheinander brachte der Elefant dem Sohne des Direktors, Hans Stosch, dem Stallmeister Bromme und dem Bändiger Prieto, die eine Fesselung des Dickhäuters unternahmen, Verletzungen bei. Er wandte sich dann gegen das benachbart stehende Elefantenweibchen „Jenny“ und riß ihm mit seinen Stoßzähnen den Kiefer auf. Nach Stunden gefahrvollster Arbeit gelang es, dem Tiere mit Fesseln und Flaschenzügen nahe zu kommen. Aber diese zersprengte der Elefant, der als der größte und schönste in Europa befindliche bekannt war. Es wuchs die Gefahr für den Tierbestand des Zirkus, für das Personal und für die Zirkusbesucher. Jeglicher Transport des Tieres wäre für alle Zukunft ausgeschlossen gewesen, denn ein Elefant, der einmal die Unbezähmbarkeit seiner Riesenkraft gefühlt hat, muß zur Dressur als verloren gelten. Da ein Abschießen in den Stallräumen ausgeschlossen war, wurde eine Lassoschlinge aus Drahtseilen dem Elefanten um den Hals geworfen und diese schnell zugezogen, so daß der Koloß unter gewaltigem Krachen zusammenbrach.

— Vor etwa Jahresfrist wurden der Bahnhofsvorsteher, zwei Bahnmeister, zwei Kaufleute und ein Lokomotivführer vom Bahnhof Templin in der Uckermark von dem Gesinde gepackt, an einem Bockbierfest in Fürstenberg teilzunehmen. Sie stellten deshalb nach getaner Arbeit in dienstfreier Zeit ein „Extrazüglein“ zusammen und dampften damit nach Fürstenberg. Die Fahrt ging gut von statten. Nur das Kaffeespiel blieb nicht aus. Die Bockbierrelse wurde ruchbar. Die zwei nichtbeamteten Teilnehmer mußten je 17 000 Mark an den Eisenbahnfiskus zahlen. Die Beamten sind des Dienstvergehens beschuldigt und müssen befürchten, daß ihre Bockbierreise mit Dienstentlassung geahndet wird.

Die badischen Eisenbahner im Reichsdienst.

TU. Karlsruhe, 27. Febr. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter, Landesstelle Baden, übersendet uns Auslassungen, in denen zum Ausdruck kommt, daß der Uebergang der badischen Eisenbahn in die Reichseisenbahn bei den früheren badischen Eisenbahnbeamten keine restlose Freude auslösen kann, wegen der sonderbaren Auslegung, die einzelne Bestimmungen des Staatsvertrags über den Uebergang der Staatseisenbahnen das Reich durch das Reichswerkehrsministerium erfahren. Zwischen der badischen Regierung, die in anerkennenswerter Weise sich für die Interessen ihrer früheren Eisenbahnbeamten eingesetzte und der Reichsregierung bezw. dem Reichswerkehrsministerium bestehen Meinungsverschiedenheiten sowohl in grundsätzlichen Fragen (Auslegung des § 36 des Staatsvertrages) als auch bezüglich der Einreihung und Besoldung einzelner Beamtengruppen. Die ablehnende, den Reichseinheitsgedanken schädliche Stellungnahme des Reichswerkehrsministeriums zur Einreihung der badischen Landeseisenbahnbeamten in die Reichsbesoldungsordnung ist, so heißt es in dem Artikel, Schuld daran, daß bis heute, also nahezu zwei Jahre nach Verreichlichung der badischen Bahnen das Schlußprotokoll zum Staatsvertrag nicht unterzeichnet werden konnte. Da eine Einigung zwischen Baden und dem Reich nicht zu erzielen war, hat die badische Regierung im Februar 1921 den Staatsgerichtshof zur Entscheidung der Streitfragen angerufen und diesem Vorgehen haben sich Bayern, Württemberg und Sachsen angeschlossen. Verhandlungen haben allerdings dort vorläufig nicht stattgefunden, da die badische Regierung immer noch hoffte, sich gütlich mit den Reichsregierung auseinandersetzen zu können, zumal es sich bei den Streitpunkten nicht um neue Forderungen, sondern lediglich um die Wahrung von Anwartschaften, die sämtlich von der badischen Regierung als berechtigt anerkannt sind, handelt.

Um eine Einigung zu erzielen, fanden wiederholt zwischen dem Reich und Baden Verhandlungen statt. Der letzte dieser Tage eingegangene Bescheid der Reichsregierung ist aber, so wird in dem Artikel festgestellt, geeignet, die wegen der langen systematischen Hinauszögerung erbitterte Beamtenschaft aufs höchste zu erregen und wenn man nicht wüßte, daß die badische Regierung Berlin gegenüber festbleiben würden wohl alle betroffenen Beamtengruppen es tief bedauern, auf den von Finanzminister Köhler seiner Zeit gegebene Versprechen nachhaltigster Unterstützung hin von ihrem Rückrittsrecht Abstand genommen zu haben.

Aus Baden.

Bund der Friedensbeschädigten in Baden.

TU. Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte zur Veröffentlichung, die sich an alle Personen in Baden richtet, die dauernd körperlich beschädigt und behindert sind (Kriegsbeschädigte ausgeschlossen). In der Zuschrift heißt es: Seit Frühjahr 1921 bemüht sich eine Anzahl Friedenskrüppel in Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe um das Zustandekommen eines Bundes zur Wahrung der Interessen der Friedensbeschädigten in Baden. Die zurzeit schwebenden Verhandlungen zum Anschluß an den badischen Krüppelfürsorgeverein haben u. a. auch die Frage ausgelöst: Wollen wir dem vom besten Wollen beseelten, vom Staate unterstützten badischen Krüppelfürsorgeverein als Einzelmitglieder angehören oder als ein von Beschädigten gebildeter und geleiteter Bund, der sich wohl auf die Sache des Fürsorgevereins günstig beeinflussen könnte. Schicksalsgefährten, um diese und andere für uns Friedenskrüppel wichtige Fragen zu lösen, schreibt uns eure Meinung und helft uns, das Rechte zu treffen. Diesbezügliche Wünsche und Anfragen nehmen gerne entgegen: Ernst Hehr, Mannheim-Neckarau, Großfeldstraße 6, Ignaz Enzesser, Heidelberg, Landeskrüppelheim Rohrbacherstr. 149 und Bernhard Hornung, Bahnassistent in Muggensturm b. Rastatt.

*

TU. Schwetzingen, 28. Febr. Beim Schmelzen eines leeren Benzinkesselsder Firma Goldschmidt in Rheinau entwickelten sich Gase, die den Kessel zerrissen. Eine dabei hervorgerufene Stichflamme traf den 32jährigen Schweißer Karl Lichtschöffer von Schwetzingen so unglücklich, daß er in schwerverbrannten Zustande in das allgemeine Krankenhaus in Mannheim verbracht werden mußte, wo er starb.

TU. Eberbach, 28. Febr. Am Sonntag starb einer der wenigen noch lebenden Kämpfer von 1870/71, Hammerschmied Georg Sigmund, während man am Nachmittag seine Frau zu Grabe trug. Die beiden Eheleute hatten erst kurz zuvor, am 8. Februar, das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

TU. Friedrichstal, 28. Febr. Eine Vollversammlung der Stammholzbauern, an der Vertreter von neun Gemeinden teilnahmen beschloß einstimmig, einen Verband zu gründen, der die Zuhrpreise usw. regelt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Gustav Herlan gewählt.

TU. Schönau, 28. Febr. Bei Mambach stürzten in dem Augenblick, als ein Zug der Zell-Todtnauer-Wiesentalbahn die Strecke passierte, unversehens größere Erd- und Gesteinsmassen auf den Bahnkörper. Die Maschine wurde beschädigt und die Strecke gesperrt. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

Konstanz, 27. Febr. Der Flieger Ernst Bühl (ein Konstanzer), ist seit 1½ Jahren in Amerika als Instruktur für deutsche Flugzeuge tätig, die dort verkauft und geflogen werden. Zurzeit ist Bühl im Centralpark Long Island in Newyork tätig. In einem Brief an die Konst. Ztg. teilt er mit, daß er in einem Jahr an Ueberlandflügen über 50 000 Kilometer zurückgelegt hat und dreimal von Newyork nach Frankfurt geflogen ist. Mexikaner und Eskimo hätten die deutschen Flugzeuge bewundert. Weiter sagt er: „Der letzte Flug stellt einen Weltrekord für Dauerflüge dar. Das Flugzeug blieb 26 Stunden 19 Minuten in der Luft und schlug dadurch den im letzten Jahre von einem Franzosen aufgestellten Rekord um 2 Stunden. Das Flugzeug ist vollkommen aus Aluminium und von den Junkerswerken in Dessau hergestellt. Den 185 PS-Motor lieferten die Bayerischen Motorenwerke in München.

TU. Konstanz, 28. Febr. Hier ist nach längerem Leiden Bankier Ludwig Neuburger im Alter von 78 Jahren gestorben. In Finanz- und Geschäftskreisen hatte der Verstorbene einen bekannten und geachteten Namen.

TU. Meßkirch, 28. Febr. Der Schriftleiter des hier erscheinenden Heuberger Volksblattes, Albert Zimmermann, wurde wegen Beleidigung des Gustav-Adolf-Vereins und der evangelischen Kirchengemeinde Pfullendorf zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er in einem während der Landtagswahlzeit geschriebenen Berichte über eine Frauentagung in Pfullendorf behauptet hatte, deren Tagung sei Deutschnational gewesen. Hierin erblickte die Staatsanwaltschaft Konstanz den Vorwurf der „politischen Betätigung einer rein kirchlich-caritativen Zwecken dienenden Einrichtung“, die geeignet sei, diese in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Redakteur Zimmermann hat Berufung eingelegt.

TU. Kleine Nachrichten aus Baden. Infolge Streitigkeiten nach einer Unterhaltung in Ditzenweier gerieten zwei Bürgersöhne mit Sasbachwaldener Burschen in Konflikt, wobei die beiden Ditzenweierer schwer verletzt ins Krankenhaus nach Bühl verbracht werden mußten.— Der Bau der neuen Landstraße von Jestetten nach Lottstetten macht gute Fortschritte; dabei sind hauptsächlich Erwerbslose beschäftigt. — Die Regimentskapelle Konstanz wurde für den 7. und 8. Oktober ds. Js. nach Zürich verpflichtet, um bei dem großen Konzert des Deutschen Männergesangvereins Zürich mitzuwirken. — Da eine Sonderbehandlung von Angehörigen der Ententestaaten nicht gestattet ist, hat sich die Kurverwaltung Badenweiler entschlossen, keine Valutaaufschläge bei den Kurtaxen zu erheben. Wohl davon nur die Angehörigen neutraler Staaten betroffen würden. — Beim Bahnübergang in Hindelwangen bei Stockach gingen die Pferde des Landwirts W. Schroff durch und er sowie sein Begleiter A. Jäger wurden aus dem Wagen gegen die eisernen Schranken am Bahnübergang geschleudert. Beide trugen schwere Verletzungen davon, der Wagen wurde zertrümmert.

Ein tüchtiger Diplomat.

Die deutsch-österreichische Zeitung „Alpenland“ weiß, wie wir der „Germania“ entnehmen, eine hübsche Geschichte von der Vielseitigkeit und dem weiten Gewissen französischer Diplomaten. Der bisherige französische Gesandte in Wien, Allize, hat Anfang April seinen Posten mit dem in Bern vertauscht. Als „Umzugsgut“ des Gesandten übernahm die Grenzstation nicht weniger als 69 Kisten, was ihr jedoch etwas reichlich erschien, und eine eingehende Untersuchung ergab denn, daß sich darin unter anderem 214 Kilogramm Zigarrenspitzen aus Papier befanden, 33 Kilogramm Holzmodelle, 86 Kilogramm Lederwaren, 1350 Kilogramm Klebstoffe, 3 Klaviere, abgesehn von einem gebrauchten Piano und 41 Nähmaschinen. Diese Zusammenstellung ist etwas eigenartig und beweist hinreichend, daß der Gesandte die Gelegenheit seines Umzugs benutzt hat, um auch für Freunde, die nicht zum Haushalt gehören, den Einfuhrzoll zu „sparen“. Die Fülle von Klebstoff ließe sich vielleicht noch begründen damit, daß es nicht ganz einfach sein wird, das aus den Fugen geratene Europa wieder zusammen zu leimen. Aber 41 Nähmaschinen!!!!

Vom Deutschtum im Ausland.

Die geächteten Deutschen.

D.A.J. Von einem nach Niederländisch Indien ausgereisten Mitglied wird dem Deutschen Ausland-Institut Stuttgart unter dem 19. Dezember 1921 geschrieben:

„Ich möchte dringend davor warnen, daß sich Deutsche ein englisches Visum in ihren Paß eintragen lassen zwecks Besuchs englischer Gebiete auf der Fahrt nach einem überseeischen Land. Dem Deutschen werden dadurch Geld und Erkundigungen erspart. Beweis: Es befinden sich hier an Bord mehrere deutsche Ehepaare, welche sich beim britischen Konsulat in Rotterdam für 12 holländische Gulden in ihren Paß ein Visum eintragen ließen, um in Southampton und Colombo von Bord gehen zu dürfen. Wohl enthält das Visum stets die „restriction“: „Sofern die Betreffende Hafenbehörde einverstanden ist“, aber von einem Betreten englischen Bodens in Southampton und Port Said war keine Rede. Wir Deutsche hier an Bord sind überzeugt, daß es uns auch in Colombo während des Aufenthalts des holländischen Dampfers daselbst nicht gestattet werden wird. Das Visum war also vergeblich erkauft. Ebensalls mit uns reisende Deutsche haben beim britischen Konsulat in Frankfurt ein Visum — für ein englisches Pfund! — gekauft, und zwar ausdrücklich für Southampton, Port Said und Colombo, auch ihnen ist der Zutritt an den beiden erstgenannten Plätzen verweigert worden.

Interessieren wird vielleicht, daß zum Betreten Tangers während der Durchreise keine Schwierigkeiten gemacht werden und daß an Bord des Dampfers in Marseille von dem französischen Kommissär kostenlos ein Eintrag in die deutschen Pässe gemacht wurde und daselbst auch französischer Boden tatsächlich betreten werden konnte.“ Durch China reisende Deutsche bestätigen die Nachricht, daß die Engländer nach wie vor Deutschen den Zutritt zu englischen Häfen verweigern.

Die deutsche Sprache in den Vereinigten Staaten.

D.A.J. Die deutsche Sprache wird in den Vereinigten Staaten wieder mehr erlernt. Wie der „Sonntagsbote“ in Pittsburg berichtet hat die Fakultät des Bryn Mawr College in Philadelphia, wohl die berühmteste Frauenuniversität des Landes, unter Vorsitz der Präsidentin der liberal Gesinnten M. Carrie Tomas, beschlossen, daß, sobald die nötigen Vorbereitungen dazu getroffen werden können, sich alle Studentinnen des College einer Prüfung im Deutschen als Bedingung der Graduierung unterziehen müssen und daß Bestimmungen hierfür schleunigst ausgearbeitet werden sollten.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 2. März. Wie wir hören, wird sich in allernächster Zeit am hiesigen Platze ein Unternehmen bilden, welches es sich zur Aufgabe machen will, einen Güterverkehr zwischen Freiburg und hier mittels Auto-lastwagen ins Leben zu rufen. Es wird damit einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen, um Frachtstücke von und nach Freiburg auf die rascheste und sorgfältigste Weise zu befördern.

Stadttheater Freiburg. Infolge Erkrankung im Personal wurde statt der auf Samstag angesetzten Vorstellung „Königskinder“ Maeterlinck-Humperdinck „Der fliegende Holländer“ mit Opfer „Die Bohème“ zum letzten Mal angesetzt. Am Sonntag nachmittag wird das mit so großem Beifall aufgenommene Kindermärchen „Dornröschen“ zum letzten Mal gegeben. Samstag abend geht statt der angesetzten Vorstellung „Königskinder“ Maeterlinck Oper „Der fliegende Holländer“ neu inszeniert und neu einstudiert in Szene. Beginn 7 Uhr.

DZ. **Oberamtmännerbesprechung.** Am 25. Februar 1922 fand in Freiburg unter dem Vorsitz des Landeskommissärs Geh. Oberregierungsrat Dr. Schneider eine Oberamtmännerbesprechung des Landeskommissariatsbezirks Freiburg statt, an welcher der Minister des Innern Remmele, sowie Ministerialdirektor Leers teilnahmen. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Erweiterung der Tätigkeit der Sparkassen für welche durch Aenderung des Sparkassengesetzes die rechtliche Voraussetzung geschaffen werden soll. Man sprach sich im allgemeinen für die geplante Aenderung aus, war aber der Ansicht, daß der Erteilung der Staatsgenehmigung zu den eine erweiterte Tätigkeit beschiedenen Satzungen eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse der betreffenden Sparkassen voraussgehen müsse, damit die volle Grundlage der Sparkassen nicht erschüttert werde. Eine eingehende Erörterung fand die Förderung der Landwirtschaft und die staatliche Organisation der Landwirtschaftsspflege. Die staatliche innere Verwaltung steht in der Pflege der Landwirtschaft, welcher im Hinblick auf die erschwerte Einfuhr für die Zukunft unseres Volkes eine ausschlaggebende Bedeutung zukommen, eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Völlige Uebereinstimmung bestand darin, daß die Förderung der Landwirtschaft, soweit sie noch nicht der Landwirtschaftskammer übertragen ist, beim Ministerium des Innern verbleiben sollte. Die Erfahrungen mit dem Umlageverfahren bei Gestreide sind in Baden günstige. Die restlose Erfüllung des Umlagesolls im Landeskommissariatsbezirks Freiburg ist zu erwarten.

Die für Baden vorgesehene Erhöhung der Wohnungsabgabe auf 5 Prozent des Gebäudesteuerwertes wurde gebilligt, ebenso eine gesetzliche Regelung, welche den Gemeinden die unmittelbare Erhebung der Abgabe bei den Mietern fakultativ gestattet. Entschieden sprach sich die Versammlung gegen den Gedanken aus, zu Trägern der Ortsarmenfürsorge die Amtsbezirke zu machen, da die Gemeinden sich als Ortsarmenverbände bewährt haben und die Aenderung eine wesentliche Erhöhung des Verwaltungs- und sonstigen Aufwands bedingen würde. Besprochen wurden ferner u. a. die Verwaltungsreform, die Elektrizitätsversorgung des badischen Oberlandes, die Errichtung von Waldgenossenschaften, wofür eine gesetzliche Grundlage als notwendig bezeichnet wurde, die Aenderung der Verwaltungsgebührenordnung sowie die Valutaschulden der Gemeinden und Verbände für die Einfuhr von Milch und Vieh während des Krieges.

— **Sonnenfinsternisse.** Am 28. März wird eine ringförmige Sonnenfinsternis stattfinden. Die Linie der zentralen Bedeckung der Sonne durch den Mond beginnt in Peru und geht durch Brasilien, den Atlantischen Ozean, Nordwest-Afrika und Arabien; sie endigt am Golf von Persien. Für die Bewohner Europas kommt lediglich eine teilweise Finsternis zustande, und zwar wird für sie in den Nachmittagsstunden der südliche Teil der Sonnenscheibe bedeckt werden. Bei der letzten hier sichtbaren Sonnenfinsternis (am 8. April 1921) wurde gerade umgekehrt der nördliche (obere) Teil der Sonnenscheibe verfinstert. In unserer Gegend beginnt die Finsternis am 28. März um 2.21 Uhr und endet um 4.27 Uhr. Ihre größte Phase erreicht sie um 3.26 Uhr, wobei drei Zehntel des Sonnendurchmessers vom Mond bedeckt werden.

TU. **Wiener Frühjahrsmesse.** In Wien werden derzeit alle Vorbereitungen für die zweite internationale Messe getroffen, die in der Woche vom 19. bis 25. März stattfinden wird. Ueberall werden eifrigst Rüstungen für die große Woche der Industrie und des Handels getroffen. (Auskunft erteilt Direktor August Peter, Karlsruhe, Zähringerstraße 69.)

TU. **Bei Zuständigkeit der Bezirksstellen der** Wasser- und Straßenbauverwaltung zur Vergebung von Arbeiten und Lieferungen wird unter Aufhebung der Verordnung des vorm. Handelsministeriums vom 28. April 1875 von der Wasser- und Straßenbaudirektion festgesetzt.

TU. **Das badische Gesetzes- und Verordnungsblatt** vom 28. Februar enthält Verordnungen über die Hafenpolizeiordnung für Mannheim, die Abgabe von Quellsiften in Apotheken, die Arzneitaxe, den Anbau von Tabak im Jahre 1922 und die Besteuerung für die Bedürfnisse der israelitischen Religionsgemeinschaften.

— **Keppenbach**, 27. Febr. Ueber die Vorstellung Direktor Ben Alls Kaps im „grünen Baum“ hier ist zu berichten, daß die neuerregenden Produktionen des Künstlers alle Beachtung verdienen; besonders eine Arbeit, die sicher Aufsehen gemacht wurde. Es ist dies die Todesfalle im Durchmesser von 50 Zim., in die Herr Kaps empfangen läßt und die dann mit 18 scharfgeschliffenen Degen und Langen durchstochen wird, ohne daß K. verwundet herauskommt. Nicht zu verachten ist auch die Kunst des Gedankenlesens, mit verbundenen Augen vorgeführt. Herr Kaps ist ein ausgesprochenes Rätsel. Diese schweren Attraktionen sind nicht nur auf dem Lande, sondern auch in den Großstädten sehenswert und ist der Besuch der Vorführungen nur zu empfehlen.

r. **Denzlingen**, 28. Febr. Es ist eine werte Pflicht, über unseren noch im Stillen wirkenden Verein ehemaliger Soldaten, früher Reservisten- und Landwehrverein heute Jen zu dürfen. Gegründet wurde genannter Verein bald nach den ereignisvollen Jahren des deutsch-französischen Krieges im Jahre 1872, als die Begeisterung und die Liebe zum geeinten deutschen Vaterlande und zum Deutschen Reiche deutscher Nation tiefe Wurzeln geschlagen hatte. Immer mehr lichten sich die Reihen der Männer, welche bei der Gründung des genannten Vereines mitgewirkt haben und demselben auch bis heute treugeblieben sind, trotzdem schon verschiedene Male versucht wurde, den Verein umzuändern oder gar zu stürzen; aber er steht noch fest und dürfte es daher auch wagen, unter dem Vorsitz seines vor kurzem neugewählten Vorstandes des Kameraden Emil Maier, am Sonntag abend. im Gasthaus zum „grünen Baum“ einen Familienabend zu veranstalten, welcher gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Eröffnet wurde er durch einen Prolog der uns ermahnt, der trüben Zukunft froh entgegen zu sehen. Ein Eröffnungsmarsch, dem verschiedene Musikstücke folgten, besonders aber mehrere Theaterstücke, worunter eins mit schönen Gesängen, füllten einige Stunden die sicherlich Jedem in steter wie lieben wieder erscheinen. Die Begrüßungsansprache des Vorstandes bot den erschienenen Kameraden mit ihren Angehörigen ein herzliches Willkommen dar und ermahnte sie treu und mit ungebrochenem Mut am teuren deutschen Vaterland festzuhalten. Mit Dankeswerten an die Erschienenen und Mitwirkenden schloß der Redner mit dem Gelöbnis: deutsch sind wir, deutsch reden wir, deutsch bleiben wir.

+ **Teningen**, 28. Febr. Der letzte Sonntag war für die hiesige Gemeinde ein wahrer Missionssontag. Herr Missionar Metz aus Lahr, der 10 Monate lang in Ostindien tätig war, hat im Vormittags- Nachmittags- und Kindergottesdienst die zahlreich erschienenen Zuhörer in das Missionsgebiet von Indien und Kamerun geführt. Am Donnerstag vorher fand abends in der Kirche ein Lichtbildervortrag statt. Eine größere Reihe von Bildern führte nach China, wobei Land und Leute, Sitten und Gebräuche durch den Missionar geschildert wurden. Der Vortrag war sehr gut besucht und fand eine dankbare Aufnahme.

+ **Malterdingen**, 1. März. Am Sonntag, 5. März, nachm. ¼4 Uhr, spricht im Gasthaus zur „Krone“ hier Universitätsprofessor Dr. Eckenberg-Heidelberg über das Thema: Jesus und das Kirchentum.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Auflage unseres Blattes (mit Ausnahme der Postbezieher) liegt ein Prospekt über Obermeyers Medicinal-Herba-Seife bei, welche sich bei Hautausschlägen, Flechten, Pickeln, Juden, Hautausschlägen und dergl. hervorragend bewährt hat und von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen wird. Neben diesen medizinischen Wirkungen ist Herba-Seife auch als Toilettenseife zur Erhaltung und Erhaltung zarter weicher Haut zu empfehlen, ohne in Bezug auf Geruch u. dergl. anderer Toilettenseifen nachzustehen.

Vom Deutschen Reichskriegerbund.

Ein Verzeichnis aller Regimentsgeschichten usw., soweit diese den Weltkrieg betreffen, beabsichtigt die Pressedienstleitung des Deutschen Reichskriegerbundes zusammenzustellen und der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Voraussage eines solchen Verzeichnisses ist um so mehr zu begrüßen, als es bisher vielen ehemaligen Soldaten kaum möglich ist, in Erfahrung zu bringen, ob eine Geschichte ihres Truppenteils erschienen ist. Die buchhändlerischen Katalogwerke arbeiten hier nicht lückenlos, da eine ganze Anzahl von Regimentsgeschichten im Selbstverlage erschienen ist. Die Verleger, Herausgeber oder Bearbeiter von Regiments-, Divisions- usw. Geschichten werden gebeten, genaue Titels, Preis- und Verlagsangabe der Pressedienstleitung des Deutsch. Reichskriegerbundes, Berlin W 50, Gaisbergstraße 2, mitzuteilen. Auch Regimentsgeschichten, die sich noch in Bearbeitung befinden, sollen (unter Angabe des voraussichtlichen Erscheinungstermine) in dem Verzeichnis aufgenommen werden.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag den 2. März, abends 8 Uhr: Wochengottesdienst im Gemeindehaus (Stadtpfarrer Braun).

Katholischer Gottesdienst.

Heute Donnerstag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit.

Morgen Freitag, 7 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen. — 6 Uhr: Kreuzwegandacht.

Das Geheimnis vom Brintnerhof

Roman von Erich Ebenstein.

(Urheberschutz 1918 durch Greiner u. Comp., Berlin W. 30).

55) (Nachdruck verboten.)

26.

Nicht einmal damals nach dem Mord am Brintnerhof hatte es in Kaltreut so viel Klatsch gegeben, wie jetzt, wo diese ganze, alte Welt so lange in Atem haltende Affäre eine so neue und sensationelle Wendung genommen hatte.

Der „Foregger Valli“, den man einst als hochnasigen Abenteurer nach Amerika hatte auswandern sehen, und der nun seit drei Jahren vornehm den Geschäftsleiter der modernisierten „S

Emil Eichkorn, Emmendingen
Konditorei u. Café

Bertsches Brust-Caramellen
Paket Mk. 2.50.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 24. Börsenerschau 1922 betr.

Mit der diesjährigen Börsenerschau wird demnächst begonnen werden. Der Tag des Beginns der Schau in der Gemeinde wird vom Bürgermeisteramt in ortsüblicher Weise rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Hauseigentümer und Hausbewohner sind verpflichtet, dem Feuerschauer den Eintritt in die Häuser und die Besichtigung sämtlicher Räume zu gestatten. 921

Emmendingen, den 25. Februar 1922.

Bad. Bezirksamt

Städtische Bekanntmachungen

Milchversorgung.

Um die Kinder, Kranken und über 70 Jahr alten Personen genügend und nach Vorschrift versorgen zu können, müssen infolge der sich täglich vermindernden Milchanlieferungen, leider weitere Milchausfalltage eingeschaltet werden.

Infolge dessen werden mit Milch nicht beliefert

am Freitag, 3., Sonntag, 5., Dienstag, 7., Donnerstag, 9. und Samstag, 11. März 1922

die Bezirke 5, 6, 7, 9, 10, 11 Milchhändler: Jenne, Oswald, Mann, Baer, Krayer und Frau.

Samstag, 4., Montag, 6., Mittwoch, 8., Freitag, 10. und Sonntag, 12. März 1922

die Bezirke 1, 2, 3, 4 u. 8 Milchhändler: Reinhold, Wagner, Schindler, Menzer-Daler u. Gutjahr.

Die den Kindern, Kranken und alten Personen zustehende Milch wird durch die eingeschalteten Ausfalltage sicher gestellt, d. h. es wird dadurch ermöglicht, die Milch ohne Ausnahme täglich an die Vorzugsberechtigten verabfolgen zu können.

Es ist bestimmt zu hoffen, daß die Milchknappheit nur eine vorübergehende ist und der erzwungene und vermehrte Ausfall bald wieder aufgehoben werden kann; es wird deshalb dringend ersucht, die allgemeine Milchnot durch Hamsterei nicht noch zu verschärfen.

Emmendingen, den 2. März 1922. 44

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 2. März ds. Js. beginnt der Feuerschauer Herr Michael Hannmann in Emmendingen mit der

Vorfeuerschau

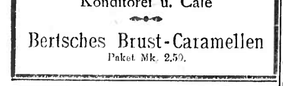
in hiesiger Gemeinde. 45

Wir bringen dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Emmendingen, den 1. März 1922.

Das Bürgermeisteramt.

Stammholzversteigerung.



Die Gemeinde Mundingen versteigert am Samstag den 4. März, vormittags 9 Uhr beginnend aus ihrem Gemeindewald:

99 Eichen, 4 Buchen, 1 Hainbuche, 18 Eichen sowie 12 Ster eichene Nutzholzscheiter. 884

Zusammenkunft beim Rathaus.

Mundingen, den 24. Februar 1922.

Der Gemeinderat.

Stamm- u. Nutzholzversteigerung.

Die Gemeinde Bombach versteigert am Montag, den 6. März, vorm. 9 Uhr beginnend, im Gemeindewald:

27 Eichen, 18 Buchen, 3 Forlen, 1 Tanne und 1 Rusche II.—V. Klasse und 3 Ster eich. Nutzholz.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Zusammenkunft beim Rathaus. 927

Der Gemeinderat.

Kupfervitriol Rebschwefel

in nur ersten Qualitäten eingetroffen. Gross- und Kleinverk.

Bei Grossabnahme bedeutende Preisermässigung.

Landw. Waren-Zentrale
Weber & Hensler, Kenzingen
Eisenbahnstrasse.

Weiße und schwarze, alte und neue **Email-Herde**
erstklassige Ware, staunend billig 629

Strittmatter, Freiburg, Wasserstr. 15.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Grossvater, Schwiegervater und Bruder

Georg Friedr. Engler

im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Köndringen, 2. März 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Fried. Engler.
Frau F. Dirhold Ww. u. Kind.
Familie Georg Limberger.
Hermann Engler u. Braut.
Wilhelm Engler.

Die Beerdigung findet am Freitag, 3. März, nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. 931

Stadttheater Freiburg

Samstag, 4. März, in Miete, 7 Uhr, Ende 9½ Uhr

Die Bohème

Sonntag, 5. März, 3 Uhr, Ende gegen 5 Uhr Zum letzten Male. Kindervorstellung. Zum letzten Male

Dornröschen.

Sonntag, 5. März, 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr Neu einstudiert! Zum ersten Male! Neu inszeniert

Der fliegende Holländer.

Am Sonntag, den 5. März 1922 findet in Emmendingen im Nebenzimmer der Brauerei „Bautz" nachmittags 3 Uhr

Versammlung

des Vereins

ehemaliger 169er

für den Bezirk Emmendingen zwecks Bildung einer Ortsgruppe statt, wozu alle früheren Angehörigen des Regiments herzlich eingeladen werden. Um Bekanntgabe an alle Kameraden wird gebeten.

Vereinsversammlungen und Anfragen sind zu richten an Theodor Held, Emmendingen, Gartenstraße 10. 925

J. A. d. V.

Bertold, Emminger, Engel, Fleig, Goerig, Helmburger, Schelling, Teschner, Treiber, Wichmann.

Einladung.

Die Regiments-Kameraden des ehemaligen

5. bad. Inf.-Reg. 113

werden zu einer Versammlung auf Donnerstag, den 2. März 1922, um 8 Uhr im Nebenzimmer der Brauerei „Bautz" zwecks Besprechung und Teilnahme an dem Regimentstage am Pfingsten, der in Freiburg i. Br. stattfindet, freundlichst eingeladen. 926

Der Einberufer.

Selbsthäuser sucht

Einfamilien- oder 2-Stock-Haus

mit 3—5 Zimmer und Garten, ohne Vermittlung, in Emmendingen zu kaufen.

Angebote unter Nr. 815 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Von hiesigem Engros- u. Detailgeschäft wird z. Eintritt per Ostern ein

Lehrling

und ein

Lehrmädchen

mit nur guten Schulzeugnissen gesucht.

Angebote unter Nr. 896 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Männer-Riege

Jeden Donnerstag präzis 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Schwarzwald-Verein

Sektion Emmendingen.

Freitag, den 3. März, 8½ Uhr 938

Monatsversammlung.

Die Heizung u. Reinigung

der Diensträume des Kreisschulamts ist zu vergeben.

Näheres zu erfahren auf dem Kreisschulamt (Moltkestraße 12) 922

Bad. Kreisschulamt.
Emmendingen.

Büglerinnen

für sofort gesucht, auch

Bügellehrmädchen

Kenzinger Dampfwaschanstalt
Kenzingen.

Mädchengesucht.

Suche auf 1. April ein braves Mädchen für kleinen Haushalt. 919

Frau Stadtbaumeister Wacker
Burgstraße 1
Emmendingen.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger tüchtiger

Knecht

eventl. könnte eine Wohnung z. Verfügung gestellt werden.

A. Zuckschwerdt
Bangelstadt
Emmendingen.

Suche auf sofort für Landwirtschaft einen jüngeren

Knecht

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brennholz

wird jederzeit zum Sägen angenommen.

F. Schöttle
Mechanische Werkstätte
Emmendingen.

Ein 934

Brennrecht

hat zu verkaufen

Karl Erhardt, Oeler
Malterdingen.

Die neuen Frühjahrs-

Mode-Albums

sowie

Schnitt-Bogen

eingetroffen.

Favorit-Moden-Album

Jugend-Modenalbum
Herren- und Wäschealbum
Schnitt-Muster

Fritz Weintz
Emmendingen.

Mord ist ein Risiko für Ihre Torte?

Wenn sie zum Kuchenbacken statt des echten Dr. Oetker's Backpulver „Backin" ein minderwertiges Backpulver verwendet.

Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver das wichtigste! Deshalb spare sie nicht an verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Backpulver ist selbst geschenkt — noch viel zu teuer.

Mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin" ist jede Hausfrau gut bedient, denn damit gelingt der Kuchen immer.

Ebenso empfehlenswert sind die bekannten
Dr. Oetker's Puddingpulver,
Dr. Oetker's Vanillinzucker.

OETKER'S HEILKORB

Zahn-Praxis

Spezialität:
Künstliche Zähne
ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen
nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben

Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof

Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 23jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

Karte oberd. Haustl. folgen!

Fach- u. Fahrschule

für Chauffeure und Herrenfahrer, Kontrolle, Quittenstr. 4 bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jeden Standes zu Chauffeuren aus. Prosp. gratis. 682

Corona- und Soewer-Räder Mäntel u. Schläuche

Alle Reparaturen billigst

Fahrradhaus Keller

Freiburg i. Brsg.
Schwarzwaldstr. 77
Ecke Schwendistr.
Straßenbahnhaltestelle 10- verwechslung.

Brennzeschirre und Rebspritzen

empfiehlt 941

Herm. Loos
Kupferschmiede
Breisach i. B.

Elektr. Rügeleisen

2 Jahre Garantie, mehr. Größ. 2,2 kg, fl. vernickelt mit Zuleitung 1 m ab Fabrik Mk. 130.— mit Steckfassung mehr Mk. 14.—. 888

Elektr. Werkstätte
Riedböhringen
Büro Freiburg, Reiterstr. 21

Ein noch guterhaltenes

Herren-Fahrrad

mit bereits noch neuer Bereifung, ist zu verkaufen

Mundingerstraße 13
(Hinterhaus)
Emmendingen.

Anzusehen abends von 5 Uhr ab. 930

Zu verkaufen 2 neue

Tische

aus Hartholz. 936

Haus 51, Windenreute

Briefmarken

alte, besond. badische, ganze Briefschaften 1850—70, kauft zu Liebhaberpreisen 928

Dr. Ehret, Offenburg
Wilhelmstraße 7.

Reinigen Sie Ihr Blut
Dr. Buffebs Maikur ist der beste Blutreinigungs- u. Abführtee. Zu haben bei
W. Reichelt, Drogerie.

Badische Bauern-Bank
e. G. m. b. H.
Filiale Kenzingen
Hauptstraße 400
Postscheckkonto Karlsruhe 35007. Telefon 20.
Haftsummen 15 Millionen Mark.

Sorgfältige Ausführung aller Bankgeschäfte

Annahme von Spareinlagen von Jedermann

Kontokorrent- und Scheckverkehr

Beratung in Geld- und Steuersachen

Ware wird teuer

ich aber bin imstande durch meine sehr günstigen Einkäufe noch zu staunend billigen Preisen folgendes abzugeben: 4643

Herren-Anzüge
in allen Farben, modern, getragen und neu
Sonntag- u. Arbeiterhosen gestreift, Manchester
Militär u. engl. Leder
Sonntag- und Arbeiter-Schuhe
gewogelt und ungewogelt, getragen und neu
Waschsloppen, Wäsche, Damenkleider.

Es versäume daher niemand diese Gelegenheit Nur Ueberzeugung macht wahr. Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Fachmännische Bedienung.

Federbusch
An- und Verkaufsgeschäft
Freiburg i. Br. Adelhauserstr. 3

Wasserturbinen
baut seit über 60 Jahren
„MAG" Maschinenfabrik A.-G.
Geislingen-Stg. (Wttbg.)

Druckarbeiten
aller Art
in sauberer, moderner Ausführung
werden rasch angefertigt

Druck- u. Verlagsgesellsch.
vorm. Dölter
Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 36.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 12.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen). Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 1.50 Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 4 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382

Nr. 53 — Emmendingen, Freitag, 3. März 1922 — 57. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 3. März. Wie die Blätter erfahren, wird das Reichskabinett heute Nachmittag zu einer Kabinettssitzung zusammentreten, die sich u. a. mit dem vorläufigen Abkommen über die Sachlieferungen beschäftigen wird.

Reichskanzler Dr. Wirth wird die Besprechungen mit den Fraktionsführern über das Steuerkompromiß bereits heute wieder aufnehmen. Wie die „Zeit" mitteilt, hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei bisher noch keine Einladung zur Teilnahme an den Besprechungen erhalten. Das Blatt bemerkt weiter, daß eine Beteiligung der Deutschen Volkspartei an den Verhandlungen nur dann in Frage kommt, wenn sie nicht nur von der Regierung, sondern von der gesamten Regierungskoalition ausdrücklich gewünscht wird.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich laut „Vorwärts" gestern Abend mit dem Steuerkompromiß. Anlaß zu dieser Besprechung gab das Verhalten einzelner Mitglieder der Deutschen Volkspartei, die in den Steuerausschüssen den Anschein erweckt haben, als ob das Kompromiß für ihre Fraktion keine Geltung mehr habe. Die sozialdemokratischen Mitglieder des Steuerausschusses wurden von der Fraktion beauftragt, heute von der Volkspartei eine Erklärung über ihre Stellungnahme zum Kompromiß zu verlangen. Sollte die Volkspartei ihre bisherige Zustimmung verneinen, dann wären selbstverständlich auch für die Sozialdemokratie alle bisherigen Vereinbarungen, die dem Steuerkompromiß zugrunde liegen, hinfällig.

Der Reichsernährungsminister Dr. Hermes, der vorübergehend auch die Geschäfte des Reichsfinanzministeriums führt, hat erneut den Reichskanzler ersucht, eine endgültige Regelung darüber herbeizuführen, von wem die beiden Ministerien in der Folge geleitet werden sollen. Dr. Hermes erklärt, daß er die Verantwortung für die gleichzeitige Führung der Geschäfte der zwei Ministerien auf die Dauer nicht zu tragen in der Lage sei. Eine Entscheidung über die Frage ist noch nicht getroffen.

Laut „Vorwärts" beauftragte die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ihren Vorstand, beim Reichskanzler Dr. Wirth unverzüglich wegen der sehr beunruhigenden neuen Preissteigerung des Brotgetreides vorstellig zu werden. Von der Regierung sollen sofort durchgreifende Maßnahmen verlangt werden. U. a. soll gefordert werden, die Brotversorgung der minderbemittelten Volkskreise zu halbwegs erträglichen Preisen sicherzustellen.

In der gestrigen Konferenz der Finanzminister der deutschen Länder über die Beamtenbesoldungsfrage gab Reichsfinanzminister Dr. Hermes einen Ueberblick über die bisherigen Verhandlungen mit den Beamtenorganisationen.

WTB. **Berlin**, 2. März. Lt. B. Z. a. M. ist der Reichskanzler heute vormittag wieder aus Baden in Berlin eingetroffen.

Berlin, 2. März. Gestern fanden im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen zwischen Vertretern der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften statt, um die Aussprache über den Arbeitszeitgesetzentwurf fortzusetzen. Ministerialdirektor Hitler wies darauf hin, daß die Einführung eines Arbeitszeitgesetzes für die Eisenbahnen eine unbedingte Notwendigkeit sei. Man einigte sich schließlich dahin, daß die Spitzenorganisationen sich zunächst mit der gesamten Materie befassen sollen. In einer weiteren Sitzung, die für Freitag anberaumt wurde, sollen die Verhandlungen mit der Reichsregierung fortgeführt werden.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 3. März. Vertreter des Hauses Hohenzollern haben der preußischen Regierung den Vorschlag gemacht, das Reichsgericht mit der schiedsrichterlichen Entscheidung in der Auseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und dem Hause Hohenzollern zu betrauen.

WTB. **Riga**, 2. März. Sämtliche baltische Staaten haben sich entschlossen, sich auf der Konferenz von Genua gemeinsam vertreten zu lassen und ihre Neutralisierung zu fordern.

WTB. **Paris**, 2. März. Die Botschafterkonferenz beschäftigte sich gestern vormittag mit der Frage der Aufrechterhaltung einer ständigen Kontrolle der deutschen Wehrmacht. Der englische Botschafter Lord Hardinge brachte ein neuerliches Schriftstück des Foreign Office zur Verlesung, in dem dieses an der Zurückweisung der von Frankreich hervorgebrachten Gründe festhält. — Das Echo de Paris wirft zunächst die Frage auf, ob England sich mit der Einrichtung einer ständigen Kontrolle des deutschen Luftfahrtwesens nur unter der Voraussetzung einverstanden erklärt, daß die drei im Ruhrgebiet besetzten Orte von den alliierten Truppen geräumt würden. Frankreich halte daran fest, diese Räumungsfrage mit der Einrichtung einer Luftfahrtkontrolle nicht verbinden zu lassen. Das Blatt frägt, ob England damit einverstanden sei, daß nach Auflösung der militärischen Entwaffnungskommission der Stand der deutschen Streitkräfte unter der direkten Ueberwachung der Alliierten bleiben und nicht einer Beaufsichtigung durch die im Versailler Vertrag vorgesehenen, vom Völkerbund zu entsendende Untersuchungskommission unterworfen werden.

WTB. **Madrid**, 2. März. Wie die Zeitungen berichten, gestalten sich die spanisch-französischen Handelsvertragsbeziehungen weiter sehr schwierig. El Debade übt in seinem Leitartikel scharfe Kritik an Frankreich, das in der Absicht, Deutschland zu ruinieren, gegen den aller Welt notwendigen Frieden Obstruktion treibe.

Ein sozialistischer Minister über den Eisenbahnerstreik.

WTB. **Berlin**, 1. März. In der gestrigen mehrheitssozialistischen Versammlung in Berlin-Wilmersdorf, in der Minister Severing infolge der lärmenden kommunistischen Opposition seinen Vortrag abbrechen mußte, sprach auch der frühere preußische Finanzminister Lüdemann über den letzten Streik. Mit bezug auf die Störungsversuche durch die Kommunisten erklärte derselbe, wer Arbeiterversammlungen störe, der sei ein wirklicher Arbeiterverräter. Zum letzten Streik führte der Redner u. a. aus: „Wie in aller Welt könnte man hoffen, mit derartigen Streiks den Kapitalismus zu bekämpfen? Wo saßen denn die Kapitalisten, die die wildgewordenen Eisenbahner bekämpfen wollten? Vielleicht in der Reichsregierung? Oder war etwa der sozialdemokratische Berliner Magistrat kapitalistisch? Der Eisenbahnerstreik verstieß gegen die einfachsten gewerkschaftlichen Regeln und forderte unsere Gegnerschaft heraus. Bei dem Berliner Streik haben weder die Organisationen noch die Führer noch die Streikenden überhaupt gewußt, weshalb eigentlich gestreikt wird."

Die Wahlordnung für die neue Nationalversammlung in Ungarn.

WTB. **Budapest**, 1. März. Graf Bethlen erklärte Pressevertretern, daß die Regierung entsprechend dem Ergebnis der verfassungsrechtlichen Konferenz demnächst die Wahlordnung für die neue Nationalversammlung im Verordnungswege in Kraft setzen werde. Es werde dann Aufgabe der neuen Gesetzgebung sein, das eigentliche Wahlrecht zu schaffen. Die Wahlordnung wird mit der früheren Vorlage übereinstimmen und den Wünschen der Opposition größtenteils Rechnung tragen. In Budapest und in den königlichen Freistädten werden die Wahlen geheim und in der Provinz öffentlich sein. Auf diese Weise hofft die Regierung, etwaigen Ausschreitungen der Extremisten von links und rechts auf die wirksamste Art zu begegnen. Die Freiheit der Wahlen wird durch die strengsten strafrechtlichen Bestimmungen geschützt werden.

WTB. **Budapest**, 2. März. Nach der heute veröffentlichten Regierungsverordnung über das Wahlrecht für die nächste Nationalversammlung sind Männer, die ihr 24. Lebensjahr erreicht haben und seit zehn Jahren ungarische Staatsbürger, seit drei Jahren in einer Gemeinde ansässig sind, vier Elementarklassen absolviert haben, ferner Frauen, die über 30 Jahre alt, sechs Elementarklassen absolviert haben, wahlberechtigt. Das passive Wahlrecht besitzen sämtliche Wähler im Alter von über 30 Jahren. In Budapest wird geheim nach dem Prinzip der proportionalen Listen, in den Städten mit Munizipalrecht ebenfalls geheim, in der Provinz offen abgestimmt.

Lloyd George.

WTB. **Köln**, 2. März. Nach Londoner Meldungen der hier erscheinenden Cologne Post bestätigt sich die Nachricht, daß Lloyd George an Auston Chamberlain einen Brief gerichtet habe, in dem er ihm auseinandersetzt, daß er nicht länger mit ihm zusammensehen könne, wenn Sir George Younger als Vorsitzender der konservativen Partei auftreten dürfe. Es sei Willens, mit Chamberlain und Balfour zusammenzuarbeiten, so lange sie Vorsitzender der Partei seien. Der erste Minister kündigte dem Führer des unionistischen Flügels der Koalition an, daß er zwischen zwei Alternativen wählen müßte, entweder sei die Koalition vollkommen loyal oder er trete als erster Minister von der Koalition zurück.

WTB. **London**, 2. März. Bis gestern Abend hat sich in der politischen Krise nichts geändert. Indessen deuten Anzeichen darauf hin, daß von Anhängern der gemäßigten Richtung alles getan wird, um die Koalition zu retten. — Daily Chronicle erklärte, Balfour unterstütze Lloyd George gegen die Unversöhnlichen in der konservativen Partei und hoffe, sie demnächst öffentlich zu fragen, welches ihre Politik sein würde, wenn sie die Koalition niedergeworfen hätten. — Westminster Gazette sagt, die Koalition ist zerbrochen, weil sie ein unnatürliches Bündnis darstellt und zu Kompromissen und Ausflüchten gezwungen ist. — Daily Telegraph schreibt, in gut unterrichteten Kreisen herrsche die Hoffnung, daß die Schwierigkeiten überwunden werden und daß die Koalition vor einem Bruche bewahrt bleibt.

Das Abkommen über die Sachleistungen

WTB., **Berlin**, 1. März. Das am 27. Februar paraphierte Abkommen zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission bezweckt die Zulassung der freien Verträge zwischen deutschen und alliierten Staatsangehörigen, denen dabei hinsichtlich aller Vertragsbestimmungen, insbesondere der Preisbildung, volle Freiheit gelassen wird für die Durchführung der in den Anlagen 2 und 4 des Teils VIII des Friedensvertrages vorgeschriebene Sachlieferungen.

Das Abkommen soll zunächst bis zum 30. April 1923 Geltung haben und gewährt den reparationsberechtigten Regierungen mit Ausnahme von Frankreich eine Option, das darin vorgesehene Verfahren nicht in Anspruch zu nehmen, jedoch mit der Maßgabe, daß seine Anwendung die gleichzeitige Anwendung irgend eines anderen Verfahrens abschließt. Insbesondere wird durch dieses Abkommen jede Möglichkeit, gleichzeitig Zwangsforderungen auf Grund der Anlage 4 des Versailler Vertrages oder Art. VIII des Zahlungsplanes zu stellen, genommen.

Zum Abschluß von Verträgen im Sinne des Abkommens sind außer den natürlichen und juristischen Personen seitens der reparationsberechtigten Staaten auch die durch freien Zusammenschluß von Angehörigen derselben alliierten Staates gebildeten Gruppen, sowie die öffentlichen Verwaltungen mit ihrem eigenen Bedarf in der durch Gesetz oder Brauch bestimmten Form kaufberechtigt. Hinsichtlich derselben sind auch die Fachverbände und die Landesanstalten.

Für den freien Verkehr sind gewisse, listenmäßig bestimmte Waren ausgeschlossen, deren Ausfuhr entweder verboten oder nur im Rahmen eines bestimmten Kontingentes zugelassen ist, sowie alle Waren fremder Herkunft, soweit sie nicht auf deutschem Gebiet verarbeitet worden sind, ferner alle aus eingeführten Rohstoffen hergestellten Warengattungen, ferner Gegenstände aus Gold, Platin oder Silber. Für besonders vereinbarte Warengattungen mit erheblichem Gehalt aus ausländischen Rohstoffen muß der Erwerber Bezahlung in Höhe des listenmäßig vereinbarten Prozentsatzes des Rohstoffwertes zum Warenwerte leisten. Ausgenommen von diesen Bestimmungen bleiben Gegenstände, die von Nichtgeschädigten zum Zwecke des Wiederaufbaues von Gebäuden, Werkstätten, Fabriken und Fabrikeinrichtungen bezogen werden.

Die im Wege des unmittelbaren Verkehrs abgeschlossenen Verträge müssen Lieferungen im Werte von mehr als 1500 Goldmark zum Gegenstand haben. Eine obere Grenze ist dagegen nicht gesetzt. Diese Lieferungen unterliegen der deutschen Ausfuhrkontrolle. Die ausgeführten Waren dürfen ausschließlich in Gegenden des beteiligten alliierten Staates (einschließlich seiner Dominions, Kolonien, Protektorate und Mandatsgebiete) verwendet oder verarbeitet werden, so daß also die Wiederausfuhr ausgeschlossen ist. Die im freien Verkehr abgeschlossenen Verträge werden durch die betreffenden alliierten Regierungen der Reparationskommission zur Genehmigung vorgelegt, die sie der deutsch. Regierung mit Wirkung der vorläufigen Genehmigung zustellt. Deutscherseits kann von der Genehmigung zurückgetreten werden, wenn der Vertrag im Widerspruch zum Abkommen steht oder wenn die Koalition zu verweigern wird.

Hebt die Reparationskommission auf Grund dieses Antrages die Genehmigung auf, so bedarf es der betreffende Vertrag zwischen den Parteien seine Rechtswirksamkeit wie ein gewöhnliches Handelsgeschäft, es sei denn, daß die Vertragsschließenden gegenteilige Abmachungen getroffen haben.

Die endgültige Genehmigung des Vertrages macht die deutsche Regierung verbindlich, alle den alliierten Staatsangehörigen auf Grund des Vertrages erwachsenden finanziellen Verpflichtungen (abgesehen von Zahlungen für fremdländische Rohstoffe, die durch den alliierten Käufer zu erfolgen hat) zu den vereinbarten Zahlungsterminen zu übernehmen. Sie wird zu den im Vertrage für die verschiedenen Zahlungen festgesetzten Zeitpunkten der beteiligten alliierten Regierung die von ihr ausgestellten Schecks senden. Letztere vermittelt den Scheck ihren Staatsangehörigen, der ihn dann dem deutschen Vertragsgegner zugehen läßt. Die Einlösung eines Schecks erfolgt durch die Friedensvertrags-Abrechnungsstelle. Nach Einlösung des Schecks bewirkt die Reparationskommission die Gutschrift für den Gegenwert der geleisteten Zahlung in Goldmark zugunsten der deutschen Regierung. Die Umrechnung in Goldmark sowie die Umrechnung der in den Verträgen festgesetzten Beträge der Papiermark geschehen für den nämlichen Tag und zwar zu dem am Tage des Vertrags-Abschlusses geltenden Kursen. Die deutsche Regierung übernimmt somit nur aus den Verträgen lediglich die Verpflichtung zur Ausführung bankmäßiger Zahlung, dagegen keine weiteren Garantien für Ausführung der Verträge.

Den alliierten Regierungen, die das im Abkommen vorgesehene Verfahren annehmen, bleibt das Recht vorbehalten, ihren Staatsangehörigen Nachlässe auf die Zölle zu gewähren und außerdem ihren Geschädigten die in ihren Gesetzgebung vorgesehenen Vorteile zuzuwenden, dagegen darf den alliierten Staatsangehörigen kein mittelbarer oder unmittelbarer Nachlaß auf den Fakturenpreis gewährt werden, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen oder in Fällen unbedingter Notwendigkeit. Die deutsche Regierung wird rechtzeitig Mitteilung über die bewilligten Nachlaßsätze erhalten.

Ein Beispiel auf England angewandt.

In seiner letzten Kammerrede hat Lloyd George bekanntlich seiner Sorge Ausdruck gegeben, die deutsche Jugend könne im Geiste der Rachsucht erzogen werden. Bevor er dieses Wort sprach, hätte er sich, schreibt ein Mitarbeiter des